Newer / vnnd vnerhörter
Cainischer

MESSIAS.

ßo von D. Martin Lu-

/ vber das vierdte Capitel Genesis / durch
rfälschung der H. Schrifft / vnd falsche Glossen
dem gantzen Christenthumb zu Schand vnd
Spott erdichtet.

nd allen Lutheranern zubetrachten allhie
vorgestellet wirdt.

Durch

Doctor Eliam Schiller.

Gedruckt zu Ingolstatt / in der Ederischen Truckerey / durch
Johann Ostermayr. Im Jahr Christi 1655.

DAmit der Luther CHRIstum vnsern Messiam möchte in das Geschlecht-Register deß verfluchten Cains bringen/ hat er sich nicht geschewet/ Erstlich/ die H. Schrifft zu verfälschen/ darnach der verfälschten Schrifft/ eine newe/ falsche/ vnerhörte vnd dem gantzen Christenthumb disreputirliche/ oder schädliche glossam anzuhencken/ durch welche Heyden/ Türcken/ Juden/ ꝛc. Christum vnd das Christenthumb verspotten/ verschimpffen/ vnd verachten mögen. Diß Gottlose Stücklein deß Luthers/ will ich hiebey den Confessionisten zu Gemüth führen/ auff daß sie erkennen/ was sie an dem Luther für ein Lehrer haben/ vnd auß was für einer Schul er das Geschlecht Register seines Messiæ gelehrnet habe.

Wolan/ man besehe was Luther in seiner zu Franckfurt Anno 1585. durch Johann Krafft/ vnd zu Wittenberg Anno 1601. in Verlegung A. Hoffmanns S. Erben/ mit Churfürstlicher Sächsischen Befreyung gedruckten Bibel/ Genes. 4. v. 2. geschriben hat. Als Eva den Cain gebar/ vnnd nach Luthers verteutschung/ sprach/ Ich habe den Mann/ den Herrn. Macht er in in glossa interlineari, lit. b. vber diſe Wort Evæ ein solche gloſs vnd Außlegung/ als hette sie also geredt. Ey Gott sey gelobet/ da hab ich den Herrn/ den Mann/ den Samen/ der dem Satan oder Schlangen den Kopff zutretten soll/ der NB. wirdts thun. So vil Luther daselbst.

Nun aber/ wann Christus der jenige ist/ so der Schlangen den Kopff

Kopff zertretten soll / hat er sie/ nach angehörter Lutheri Lehr vnnd Bekentnuß/ auß dem Saamen deß verfluechten Cains, herkommen vnd geboren werden sollen/ wider die offentliche Zeugnuß der gantzen H. Schrifft/ wider alle Warheit/ Lehr vnd Glauben der allgemeinen Kirchen Christi.

Woher muß nun der hocherleuchte Mann Lutherus/ scilicet, belehrnet haben/ den Worten Evæ ein solchen Verstand vnd Außlegung zu geben/ vnd ihr auffzudichten/ als solte sie die Verheissung Messiæ, Gen. 3. v. 15. auff den Cain vnd seinen Saamen gedeutet/ vnd Gott deßwegen gedanckt haben? Dann erstlich/ kan er nicht mit Warheit sagen / daß Eva diß geredt habe: Dann die Schrifft saget nichts darvon/ findet sich auch nichts dergleichen weder in der Hebræischen/ oder Chaldeischen/ weder Griechischen Bibel/ sondern kommen alle in den Worten vber ein/ possedi vel acquisivi hominem per Deum, vel à Deo. Ich hab vberkommen ein Menschen von GOtt/ oder durch GOtt/ vnd nichts mehrers/ wie Luther glossirt, vnd dichtet.

Eben so wenig kan er mit Warheit sagen/ das Eva ein solches bey ihr gedacht habe. Dann hievon auch kein Buchstaben in der Schrifft verhanden.

So hat er auch drittens/ einigen Grund nicht in der Bibel/ darauß er vermuthen möcht oder solt/ sie habe diß bey ihr gedencken können/ sintemal die Wort Gen. cap. 3. v. 15. darauff er sich villeicht referiren wolt/ kein einig Wort vom Cain, oder seiner Geburt haben/ sondern absolutè vnd indefinitè reden; daß also weder Eva hat darauß vermuthen können/ daß solche Wort sollen gleich auff ihren Sohn Cain geredt worden seyn/ weder Luther solche vermuthung darauß schöpffen/ vnnd der Eva auffdichten/ sondern sie deßwegen billicher straffen/ vnd ihres Irthumbs erinnern sollen. In erwegung er in gemeltem 4. Capitel v. 11. & seqq. klar vnnd außdrucklich gelesen/

daß

daß Cain von Gott verflucht/ von seinem Angesicht verstossen worden ist/ vnd dahero auff jhne Cain, die gethane Verheissung Messiæ nicht habe können noch sollen vermeynt worden seyn. Deme doch zuwider er Luther solche Zusag auff den Cain, vnd seinen Samen außdeutet/ determinirt, vnd so gar mit dem Jawort. NB. der wirds thun/ bekräfftiget.

Kan also diſe Glos Lutheri nicht Göttlich/ nicht Evangelisch/ nicht Christlich, vil weniger Schrifftlich seyn/ sondern muß von seinem Meister Hämmerlein/ wie es mit abschaffung deß heiligen Meßopffers hergangen ist/ herkommen. Massen er selbst Tomo 7 fol. 290. pag. 2. vom Mißbrauch der Meß/ lehrt vnnd sentenzirt, daß alles/ was ausserhalb der Schrifft/ sonderlich in Dingen/ die Gott angehören/ geschicht/ vom Teuffel herkomme. Tu dixisti Luthere. Wie vilmehr/ was wider die Schrifft ist.

Das lasse mir nun einen schönen Reformirer vnd Auffrichter der Kyrchen Christi seyn/ der Christum selbsten in die Stell der verfluchten Kinder Cains setzen vnd subordinieren thut. Was wunder ist es dann/ daß er den Pabst zu Rom für den AntiChristen/ für den Sohn der Verdamnuß/ꝛc. außruffet/ wann er Christi selbst/ vnd der Person deß Sohns Gottes nicht verschonet/ vnd Jhm den verzweiffelten Cain zu einem Vatter zueignen/ vnd solches offentlich in seiner Bibel lehren vnd bekennen darff? Will hören was das Chur-Sächsische Ministerium darzu sagen/ vnd jhren Glaubens Stiffter/ daß er jederzeit bey der Schrifft fest/ vnnd vnverruckt gebliben sey/ verthädigen werde.

Jch sag allein so vil/ daß vber solche Lehr/ ja deß Luthers gantze Bibel/ vnd alle seine darüber gemachte Commentarien vnd Schrifften kein ander Vrtheil zufällen sey/ als welches er selbst vber sich allbereit gesprochen/ in der Antwort auff Bock Emsers Buch. Tom. 7. fol. 150. pag. 1. durch Hannß Lufft gedruckt/ da er sagt. Wann ich einmal Lugenhafft erfunden wurde/ so wäre all mein Ehr vnd Lehr/ all

Glau

Glaub vnd Trew gantz auß / vnd wurde mich jedermann für ein Buben / vnd ehrlosen Böβwicht billich halten. Bey welchem Außspruch ich es auch bleiben laß.

Hingegen seynd die Lutheraner / Confessionisten / vnd das Chur-Sächsische Ministerium verbunden / entweders den Luther sambt seiner gantzen Lehr für einen lugenhafften Buben / vnnd ehrlosen Böβwicht zuhalten / vnd zu condemniren: Oder wann sie hierzu stillschweigen / vnd obangedeute rechtmässige Straff / vnd Execution dissimuliren vnd vnderlassen solten / würden sie bey der gantzen Welt ein billichen verdacht auff sich laden / als thäten sie sich auch diser Gotteslästerlichen Lehr Lutheri theilhafftig machen. Die Wort Lutheri seyndt klar / vnd vnder Chur-Sächsischer Befreyung zu Wittenberg gedruckt / welche sich weder laugnen / noch verdrähen lassen.

Wann sie aber sagen wolten / es wäre wenig an diser Glos Lutheri gelegen / vnd habe sich niemandt darob zuärgern / weilen doch alle Christen gar wol wissen / daß Christus nit auß dem Samen Cains sonder auß dem Saamen deß Seths geboren worden / Luc. c. 3. v. 38. Darauff sagt man jhnen hinwider / daß zwar den Catholischen Rechtglaubigen nicht vil mag daran gelegen seyn / als die wir nach deß Luthers glossiren nichts fragen: Aber es ist dem Luther selbst / darnach den Lutheranern vnd Confessionisten: vnd drittens Christo dem Herrn / sehr vil daran gelegen.

Dem Luther zwar darumb / daß er allhie die Vnwarheit geschriben / dem offentlichen klaren Text deß Worts Gottes zuwider gelehrt / vnd sich also mit seiner Glos zu einem Lugenhafften Scribenten / in sachen / die GOtt angehen / gemacht / vnd dardurch allen Glauben / Trew vnd Ehr schändtlich verlohren hat. Wann die Lutherische solches passieren / vnd gut sein lassen / das wird vor bekant angenommen / vnd bleibt also Luther auß seiner Nachkömblingen Mund / ein falscher vnd vnwarhaffter Scribent, vnd fallt all sein Lehr zu boden.

So ist auch allen Lutheranern vnd Confessionisten nicht wenig daran gelegen/ in deme sie einem solchen Lehrer anhangen vnd beyfallen/ von deme die gantze Welt nunmehr weist vnd erkent/ daß er ein verfälscher deß Wort Gottes ist/ Christo dem HErren erschröckliche Sachen zugemuthet hat/ die sich in keiner Schrifft finden noch lesen. Ja derselben gantz zuwider seynd. Dann entweders hat er in gemelter seiner glols Gen. 4. v. 2. die Warheit geredt/ oder nicht! Hat er sie nicht geredt? Wie augenscheinlich ist/ ergo so ist er ein Lugner. Hat er sie geredt? So muß der Samen Cains der Schlangen den Kopff zertretten/ wider das klare Wort Gottes. Vnd ist hierumb Luther ein verfälscher der H. Schrifft. Vnd müssen sich also die Lutheraner vnd Confessionisten/ selbst auff das Maul schlagen/ daß sie disen Lugner vnd falsarium Sacræ Scripturæ in jhrem Concordi-Buch/ anfangs/ vñ fol. 733. vor das außerwöhlte organum vnd Werckzeug Gottes/ so das Liecht der Evangelischen Warheit angezündet hab. Item vor einen mit absonderlichen Gaben deß H. Geists erleuchten Erben: vnd der jederzeit vnverruckt bey der Schrifft gebliben sey/ gerühmet/ vnd offentlich außgeruffen haben. Wann jhnen an disem auch wenig gelegen? So müssen sie wol wenig nach der Warheit jhrer Lehr/ vnd sicherheit jhrer Seelen Seeligkeit fragen.

Das aber die Ehre deß Sohns Gottes/ hieran sehr interessirt sey/ das kan ein jedes Christliebendes Hertz leichtlich bey sich erkennen/ wann es hören muß/ das Christo dem HErrn vber alle von den Juden empfangene Schmach vnd Lästerwort/ noch diser Schandfleck angehenckt/ vnd der Sohn GOttes zum Sohn deß verzweiffelten vnd verfluchten Cains/ von dem/ der nichts als die Schrifft im Maul führt/ wider die Schrifft/ gemacht wirdt.

Obnun die Confessionisten sich der Ehr Christi mehrers/ als deß Luthers annemmen/ vnd wie sie Christo offentlich entzogen worden ist/ also auch widerumb offentlich/ mit abstraffung deß Lästerers/ Christo erstatten werden/ das wirdt jhr Antwort/ vnd wirckliche ere-

klärung

klärung vnd vollziehung zuerkennen geben. Ich vermein es sey an diser Sach allerseyts/ nicht wenig gelegen.

Die Herrn Lutheraner können vnder deß dem Luther danck sagen/ vor solchen Cainischen Messiam. Wir halten vns an den gebenedeyte Samen Abrahæ, in welchem alle Geschlechter sollen gesegnet werde.

APPENDIX.

Ob das H. Evangelium kein Lehrbuch seye/ vnd ob es die Werck/ damit wir fromb vnd Seelig werden/ verdamme?

Wie Luther in der Vorrede auff das newe Testament lehrt vnd bekennt.

Je ärgerlich spott- vñ lästerlich Lutherus von Christo vnserem Herrn vnd Erlöser geschribt/ in was für ein verflucht Staim Register er den Sohn Gottes gesetzt hat/ das ist gleich oben allen Lutheranern zu trewhertzigem Bericht vnd wahrnung/ wie auch zu rettung der Ehrn Christi/ vnd abstraffung deß Lästerers Lutheri/ auß dem Alten Testament kürtzlich beygebracht worden. Daß er sich aber in dem Newen Testament wider das H. Evangelium vnd Wort Gottes fast ebnermassen schändlich vergriffen habe/ hat man vor rathsamb vnd nutzlich zuseyn erachtet/ dasselbige den Confessionisten vorzuhalten/ der obigen verdamblichen Lehr anzuhencken/ vnd jhnen darbey zubedencken geben/ ob sie sich nicht schuldig befinden/ so wol Christum vnseren Herrn bey seinen Ehren/ ohne einige ansehung der Personen zu retten/ als auch das H. Evangelium bey seiner Würde vnd Warheit zu schützen vnd zu manuteniren?

Es schreibt vnd lehrt Martin Luther in seiner zu Franckfort An. 1585. wie auch zu Wittenberg mit Churf: Freyheit An. 1600. gedruck-

gedruckten Bibel deß Newen Testaments in der Vorrede/ §. darumb/ fol. 3.

Darumb sihe nun darauff/ daß du nicht auß Christo einen Moysen machest/ noch auß dem Evangelio ein Gesetz- oder Lehrbuch/ wie bißhero geschehen ist/ vnd etliche Vorrede/ auch S. Hieronymi sich hören lassen. Denn das Evangelium fodert eigentlich nicht vnser Werck/ daß wir darmit fromb vnd seelig werden. Ja es verdampt solche Werck. So vil Luther alda. Warauß sich diese zwey absonderliche axiomata vnd Sprüch Lutheri vernemmen lassen. Erstlich daß man das H. Evangelium zu keinem Lehrbuch mache. Zum andern/ daß das Evangelium solche Werck/ damit man fromb/ vnd selig werde verdamme.

Den ersten Spruch betreffendt/ kan man sich nit genug verwünderen/ warumb dem Luther das Evangelium kein Gesetz oder Lehrbuch seyn solle: da doch Christus der Herr von GOtt seinem himmlischen Vatter vns zu einem Gesetzgeber/ Isaiæ 33. v. 22. zu einem Lehrmaister Matth. 17. v. 5. vnd c. 23. v. 10. gegeben worden. Der vns den Weeg Gottes/ Luc. 20. v. 22. den Weeg zur Seligkeit Matth. 5. v. 3. die Weiß zubetten/ Luc. 11. v. 2. selbst gelehrt hat. Ja dessen gantzes Leben anders nichts als ein stäte Lehr gewesen/ massen er auch allzeit vnd täglich im Tempel gelehret hat. Luc. 19. v. 27. Ioan. 18. v. 20.

Wann aber alle solche/ vnd vnzahlbare andere Lehren Christi im H. Evangelio verfasset worden/ wie kan vñ soll es kein Lehrbuch seyn?

Ja woher/ vnd auß was für einem andern Buch werden die Confessionisten die Lehr von der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit/ von der H. Tauff/ dem H. Abendtmal/ von Christi Leben vnd Sterben/ von der Rechtfertigung vnd andern jhren Lehren vnd Glaubens Artickeln genommen vnd gelehrnet haben? Müssen nicht solcher gestalt alle diese jhre Lehren/ jhr Catechismus vnd Confession auff einmal zu boden gehen/ vnnd zu einer Teufflischen Lehr werden? Sintemal in Glaubenssachen nichts als das beschribene Evangelische Wort anzunehmen/ vnd was ausserhalb der Schrifft/ in Gott angehörigen Sachen geschicht/ nach Lutheri obigen Spruch/ vom Teuffel herkompt.

Müssen

Müssen die Confessionisten nicht den Titel der Evangelischen Lehr vnd Kirchen / jhnen selbst zu jhrem ewigen Spott absprechen: als welche selbst das H. Evangelium verwerffen / vnd vor kein Lehrbuch erkennen wöllen. Gott behüte vns Catholische vor einer andern Lehr / als der Lehr deß H. Evangelij / bey disem bleiben vnd halten wir.

Will sich das allgemaine Lutherische Ministerium zu diser Lehr Lutheri bekennen / so mag es solches thun / Aber zuvor mit klaren gewissen vnd beständigen schrifftlichen Zeugnussen / ausser deß Evangelij / dieweil dises bey jhnen kein Lehrbuch ist / disen gemelten Lutherischen Spruch beweisen.

Was weiters / den andern Spruch vnd Bekantnuß Lutheri belangt / daß nemblich das Evangelium die Werck / damit man fromb vnd Seelig werde / verdamme. Da wolt man auch von den Herrn Confessionisten einen gewissen vnd beständigen Evangelischen Text hören: Dann bey vns Römisch Catholischen diß ein gantz newer / vnerhörter vnd vnschrifftlicher Außspruch vnd Lehre ist.

Ich hab zwar im Euangelio fleissig nachgeschlagen / aber nichts dergleichen gefunden. Bey dem H. Petro in seiner ersten Epistel c. 3. v. 10. lesen wir, Wer will das Leben lieb haben / der zäume seine Zungen / ꝛc. der wende sich ab vom bösen / vnd thue guts. Item in seiner andern / c. 1. v. 10. Liebe Brüder / befleisset euch ewren Beruff vñ Erwöhlung durch gute Werck (so Luther außgelassen) gewiß zumachen. Hie findet sich nichts / daß das Evangelium die gute Werck verdamme / dann von den bösen Wercken die Frag nicht ist / sonder von denen / damit man fromb vnd Seelig werde.

Also befilcht auch Paulus / dem Timotheo in der ersten c. 6. v. 17. 18. 19. daß er den Reichen gebiete / Guts zuthun / vnd daß sie Reich werden an guten Wercken / daß sie ergreiffen das ewige Leben. Also auch in seiner zun Colos. cap. 1. v. 10. Dergleichen in der Epistel ad Titum durch alle drey Capitel. Ja er befilcht jhm außdrucklich c. 2. v. 15.

daß

daß er die Glaubigen darzu nicht allein ermahnen/ sondern auch mit gantzem ernst darzu halten vnd straffen soll.

Was sagt aber Christus hierzu/ villeicht thut er solche Werck verdammen? Im wenigsten nicht. Sondern er lobe sie/ Marc. 1. v. 6 vñ 10. er belohnet sie/ Matth. 25. Luc. 7. v. 48. Er sagt/ sein himmlischer Vatter werde dardurch geehrt. Matth. 5. v. 16 Er befilcht vnd gebietet sie Luc. 13. v. 3. Item 18. v. 19. 20. Matth. 19. v. 17. er spricht die jenigen seelig/ so sich in denselben üben. Matth. 5. v. 3. & seqq.

Wañ nun weder Christus/ weder einiger Evangelist/ oder Apostel solche Werck/ damit man fromb vnd seelig werde/ verdammen thut/ wie kan wahr seyn/ daß das Evangelium/ dieselb verdamme? Was sagt nun das gantze Lutherische Ministerium zu solcher Abenthewrischer Lehr Lutheri? Seine Wort seynd klar vnnd lassen sich nicht laugnen noch verdrähen. So ist auch allhie nicht die Frag ob die gute Werck zur Seligkeit vonnöten seyn oder nicht. Sonder ob sie von dem H. Evangelio verdambt seyn. Dises müssen die Lutherische Theologi entweders verthädigen/ vnd zwar auß klaren Evangelischen Zeugnussen (wo aber dise nemmen/ weil das Evangelium kein Lehrbuch seyn soll) oder aber den Luther widerumb vor ein verfälscher deß Worts Gottes/ vnd lugenhafften Scribenten erklären/ darfür halten/ vnd so wol bey den jhrigen als der gantzen Christenheit offentlich außruffen. Dann anderer gestalt machen sie sich zu Heuchlern/ vnd falschen Propheten/ die die Warheit/ wo es sich gebürt/ nicht reden dörffen oder wöllen.

Jetzt nimbt mich nicht mehr wunder daß die Lutherische so wenig auff die gute Werck halten/ sintemal das Evangelium solche nach Luthers Lehr/ soll verdampt haben. Jetzt sihe ich warumb D. Hülseman Leipzigischer Superintendent solche Werck auß seiner Kirchen abschafft/ wie seine zween Artickel bey Herrn Calixto im Sendschreiben an Chur Sachsen zu erkennen geben/ vnd also lauten.

Einem sündigen Menschen/ der sich zu Gott bekehrt/ ist zu erlangung Gnad vnd vergebung der Sünden nicht nöthig/ daß er ein Vorsatz hab sein Leben zubessern vnd von Sünden abzulassen. Einem

Einem bekehrten Menschen ist durchauß nicht/ vnd auff keinerley weiß oder weeg zur Seeligkeit nöthig/ daß er vom Bösen ablasse/ Gutes thue/ vnd sich befleisse Gottes Gebott zuhalten.

Laß mir das heylsame Evangelische Lehren seyn. Da muß Christus auß dem Samen Cains geboren werden/ da ist das H. Evangelium kein Lehrbuch/ da verdambt es die gute Werck. Die Confessionisten schawen auff/ vnd lernen dermal eins erkennen/ wie schön sie von jhren Theologis zur Höllen geleitet werden. Gott erleuchte sie/ daß sie die grosse Gefahr ersehen/ vnd sich darvor zeitlich hüten mögen.

Im letsten Gericht werden sie nicht vmb den Glauben/ sondern vmb die Werck gefragt/ vnnd nach denselben geurtheilt vnd gericht werden. Wer nicht glaubt/ der wirdt verdampt/ Marci 16. v. 16. denen die gute Werck gethan haben/ ist das Himmelreich bereitet. Matth. 25. v. 34. & seqq.

Folgt derowegen auß allem disem vnverneinlich/ daß so lang die Confessionisten dise glossas Lutheri auß jhrer Bibel nicht außtilgen/ noch den Luther deßhalben für ein lugenhafften Scribenten vnd Lehrer erklären: Hingegē aber das H. Evangelium für ein warhafftes Lehrbuch erkennen vnd annemmen werden: So lang künden sie auch mit Warheit nicht sagen/ daß sie ein Evangelische Lehr in jhren Schulen/ auff jhren Cantzlen/ in jhrem Catechismo den jhrigen vortragen. Dann woher müssen sie solche Lehr hernemmen als auß dem Evangelio? Weilen aber bey jhnen/ vermög angezogener Lutheri glossen vnd Vorredt (so sie in die 70. Jahr hero approbirt vnd gut geheissen) das Evangelium kein Lehrbuch/ seyn soll/ so müssen auch nothwendig alle solche darauß genommene Lehren vnd Beweiß vnkräfftig/ vngültig/ vnEvangelisch seyn/ zu geschweigen/ das Luther dardurch zu einem Gotteslästerer/ Verfälscher der H. Schrifft vnnd deß H. Evangelii Verschimpffer worden ist.

Ja es solten sich alle Lutherische Theologi in jhr Hertz hinein schämen/ daß sie solche offentliche Lugen Lutheri, jhrer Bibel einverleiben

verleiben/ mitten vnder das Wort Gottes setzen/ vnnd so lange Zeit darbey bleiben lassen; Womit sie zuerkennen geben haben/ daß sie sich solcher Gottslästerlichen Lehr Lutheri theilhafftig gemacht haben.

Dises alles verstehet ein jeder Confessionist, so wol der Gelehrte/ als der gemeine Burgers Mann/ vnd daher soll er nicht ablassen seine Prædicanten vnd Theologen dahin zutringen vnd zunöthigen (im fall jhm die Ehr Christi seines Erlösers lieb/ vnd die authoritet vnnd Würde deß H. Evangelij angelegen ist) daß sie erstlich dem Sohn Gottes seine von Luthero offentlich entzogene Ehr/ widervmb offentlich mit verdammung vnd außreuttung deß Luthers glossen vnd Lehre auß jhrer Bibel/ erstatten/ vnd dem Evangelio seinen/ bey der gantzen Christenheit vber die 1600. Jahr wolhergebrachten Ehren Titel/ eines warhafften Lehrbuchs restituiren, vnd widerumb zueignen.

Dann wer mich bekennet vor den Menschen/ den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich aber laugnet vor den Menschen/ den will ich auch laugnen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist. Spricht Christus/ Matth. 10. v. 32. Ist nun das Euangelium ein Lehrbuch/ so muß es auch ein Gesetzbuch seyn/ dann Christus nicht allein vnser Lehr Meister ist/ Ioan. 3. v. 2. vnd c. 13. v. 13. Matth. 23. v. 10. Sonder auch vnser Gesetzgeber/ Isaiæ 33. v. 22. Iacobi 4. v. 12.

Alles zu Christi deß Sohns Gottes grösserem Lob vnd Ehre.

verleiben/ mitten vnder das Wort Gottes setzen/ vnnd so lange Zeit darbey bleiben lassen; Womit sie zuerkennen geben haben/ daß sie sich solcher Gottslästerlichen Lehr Lutheri theilhafftig gemacht haben.

Dises alles verstehet ein jeder Confessionist, so wol der Gelehrte/ als der gemeine Burgers Mann/ vnd dahero soll er nicht ablassen seine Prædicanten vnd Theologen dahin zutringen vnd zunöthigen (im fall jhm die Ehr Christi seines Erlösers lieb/ vnd die authoritet vnnd Würde deß H. Evangelij angelegen ist) daß sie erstlich dem Sohn Gottes seine von Luthero offentlich entzogene Ehr/ widervmb offentlich mit verdammung vnd außreuttung deß Luthers glossen vnd Lehre auß jhrer Bibel/ erstatten/ vnd dem Evangelio seinen/ bey der gantzen Christenheit vber die 1600. Jahr wolhergebrachten Ehren Titel/ eines warhafften Lehrbuchs restituiren, vnd widerumb zueignen.

Dann wer mich bekennet vor den Menschen/ den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich aber laugnet vor den Menschen/ den will ich auch laugnen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist. Spricht Christus/ Matth. 10. v. 32. Ist nun das Euangelium ein Lehrbuch/ so muß es auch ein Gesetzbuch seyn/ dann Christus nicht allein vnser Lehr Meister ist/ Ioan. 3. v. 2. vnd c. 13. v. 13. Matth. 23. v. 10. Sonder auch vnser Gesetzgeber/ Isaiæ 33. v. 22. Iacobi 4. v. 12.

Alles zu Christi deß Sohns Gottes grösserem Lob vnd Ehre.

verleiben/ mitten vnder das Wort Gottes setzen/ vnnd so lange Zeit darbey bleiben lassen; Womit sie zuerkennen geben haben/ daß sie sich solcher Gottslästerlichen Lehr Lutheri theilhafftig gemacht haben.

Dises alles verstehet ein jeder Confessionist, so wol der Gelehrte/ als der gemeine Burgers Mann/ vnd dahero soll er nicht ablassen seine Prædicanten vnd Theologen dahin zutringen vnd zunöthigen (im fall jhm die Ehr Christi seines Erlösers lieb/ vnd die authoritet vnnd Würde deß H. Evangelij angelegen ist) daß sie erstlich dem Sohn Gottes seine von Luthero offentlich entzogene Ehr/ widervmb offentlich mit verdammung vnd außreuttung deß Luthers glossen vnd Lehre auß jhrer Bibel/ erstatten/ vnd dem Evangelio seinen/ bey der gantzen Christenheit vber die 1600. Jahr wolhergebrachten EhrenTitel/ eines warhafften Lehrbuchs restituiren, vnd widerumb zueignen.

Dann wer mich bekennet vor den Menschen/ den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich aber laugnet vor den Menschen/ den will ich auch laugnen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist. Spricht Christus/ Matth. 10. v. 32. Ist nun das Euangelium ein Lehrbuch/ so muß es auch ein Gesetzbuch seyn/ dann Christus nicht allein vnser LehrMeister ist/ Ioan. 3. v. 2. vnd c. 13. v. 13. Matth. 23. v. 10. Sonder auch vnser Gesetzgeber/ Isaiæ 33. v. 22. Iacobi 4. v. 12.

Alles zu Christi deß Sohns Gottes grösserem Lob vnd Ehre.

verleiben/ mitten vnder das Wort Gottes setzen / vnnd so lange Zeit darbey bleiben lassen; Womit sie zuerkennen geben haben/ daß sie sich solcher Gottslästerlichen Lehr Lutheri theilhafftig gemacht haben.

Dises alles verstehet ein jeder Confessionist, so wol der Gelehrte/ als der gemeine Burgers Mann/ vnd dahero soll er nicht ablassen seine Prædicanten vnd Theologen dahin zutringen vnd zunöthigen (im fall jhm die Ehr Christi seines Erlösers lieb / vnd die authoritet vnnd Würde deß H. Evangelij angelegen ist) daß sie erstlich dem Sohn Gottes seine von Luthero offentlich entzogene Ehr / widervmb offentlich mit verdammung vnd außreuttung deß Luthers glossen vnd Lehre auß jhrer Bibel/ erstatten/ vnd dem Evangelio seinen/ bey der gantzen Christenheit vber die 1600. Jahr wolhergebrachten Ehren Titel/ eines warhafften Lehrbuchs restituiren, vnd widerumb zueignen.

Dann wer mich bekennet vor den Menschen / den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vatter: Wer mich aber laugnet vor den Menschen / den will ich auch laugnen vor meinem Vatter/ der im Himmel ist. Spricht Christus / Matth. 10. v. 32. Ist nun das Euangelium ein Lehrbuch/ so muß es auch ein Gesetzbuch seyn/ dann Christus nicht allein vnser Lehr Meister ist/ Ioan. 3. v. 2. vnd c. 13. v. 13. Matth. 23. v. 10. Sonder auch vnser Gesetzgeber/ Isaiæ 33. v. 22. Iacobi 4. v. 12.

Alles zu Christi deß Sohns Gottes grösserem Lob vnd Ehre.